



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 37 (ehem. Geb. Nr. 67)

Zweistockiges Wohnhaus im "Deutschen Hof", teils Fachwerk und teils massiv gebaut, mit massivem Erdgeschoß, Gewölbekeller und Giebeldach; Vorbau.

- 1744 Hans Georg Sübers Witwe besitzt: *"Die Hälfte an einer Behausung, halben Keller, Stall, und dritten Theil an einer Scheuren (Nr. 66) im Teuschen Hof, neben der Verwaltungsscheuren (Nr. 77) ... 2 1/2 Ruthen Gartten darbey"*. Der Schneider Joseph Bellmann besitzt: *"Die Hälfte an einer Behausung, halben Keller und Stall, auch übriger Gerechtigkeit und dritten Theil an einer Scheuren (Nr. 66), 1/2 an drei Ruthen Kuchengartten darbey"*.
- 1746 Witwe Süber (Sieber) verkauft ihren Anteil des Anwesens (ohne den Scheuernteil) an Johann Georg Baumann. Zu dieser Zeit ist bei diesem Anteil erstmals ein "Waschhaus" verzeichnet.
- 1752 Schneider Bellmann verkauft die Hälfte des Stalls und das Drittel der Scheuer (Nr. 66) an den Metzger Conrad Keppler.
- 1765 Johann Georg Baumann verkauft seine Hälfte des Anwesens an den Schneider Christoph Jährling.
- 1774 Der Schneider Johann Andreas Seitz erwirbt den Anteil des Schneiders Jährling aus dessen Vermögen.
- 1783 Schneider Bellmann schenkt ein Viertel des Wohnhauses dem Sohn Christoph Friedrich Bellmann.
- 1784 Schneider Bellmann vererbt das restliche Viertel des Wohnhauses dem Sohn Christoph Friedrich Bellmann, der nun die Hälfte besitzt. Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. Im Teuschen Hof. Nr. 67 - Ein Haus, und Keller"*.
- 1786 Schneider Seitz verkauft seinen Anteil des Anwesens an den Weingärtner Johann Georg Wörner. Zu dieser Zeit ist das zu diesem Anteil gehörige Waschhaus nicht mehr verzeichnet.
- 1794 Wörner verkauft einen kleinen Anteil des zugehörigen Gartens (Pz. Nr. 128) an Jacob Herrlinger.
- 1796 Christoph Friedrich Bellmann verkauft seine Hälfte des Anwesens zur Hälfte an den Maurer Johann Michael Pfeiffer.
- 1797 Maurer Pfeiffer kauft den restlichen Anteil des Friedrich Bellman für sich hinzu und besitzt nun die Hälfte des Anwesens.



Besigheimer Häuserbuch

- 1808 Michael Pfeiffer verkauft seinen Anteil an den Maurer Johann Ferdinand Ege.
- 1820 Maurer Ege verkauft seinen Anteil an den Schneider Johannes Wagner.
- 1824 Johann Georg Wörner verkauft seinen Anteil des Anwesens an den Bäcker Johann Gottfried Schlatterer: *"Die Hälfte an einer Behausung, Hofreite und Dunggerechtigkeit, samt ganzem Keller unter der Scheuer (Nr. 66), alles im deutschen Hof, neben Christian Friedrich Güthles Garten und der Verwaltungsscheuer (Nr. 77)".*
- 1849 Nach dem Tod des Bäckers Schlatterer geht dessen Anteil an die Kinder Georg und Christiane Schlatterer.
- 1850 Schneider Wagner verkauft die Hälfte seines Anteils an den Sohn, den Schneider jung Johannes Wagner.
- 1859 Schneider Wagner vererbt seinen restlichen Anteil der Tochter Elisabetha Wagner, die den Tagelöhner Johann Michael Kautz heiratet.
- 1877 Die Erben des Michael Kautz verkaufen ihren Anteil an Johannes Wagners Witwe, die nun die Hälfte des Anwesens besitzt.
- 1887 Johannes Wagners Witwe vererbt ihre Hälfte dem Sohn, dem Schuhmacher Karl Wagner. Beschreibung: *"Nr. 67 - Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 2 qm), Hof südöstlich (10 qm), Hof östlich (8 qm), Hof nordöstlich am Haus (28 qm), Winkel mit Nr. 68, 69A und 70 gemeinschaftlich (29 qm), mitten in der Stadt, im Deutschen Höfle, neben Zimmermann Fröhlich und Metzger Kautz".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.